



Robin Nigbur in seinem Element.

FOTO: NRZ

Im Kanu auf Erfolgskurs

Robin Nigbur startet für den KC Friedrichsfeld und erhielt den Voerder Sportpreis

Von Mira Kaldewey

Die Zufriedenheit im Gesicht des 18-Jährigen war nicht zu verkennen. Robin Nigbur von Kanu-Club Friedrichsfeld wurde am Samstag der Sportpreis des Monats November der Stadt Voerde verliehen, einhergehend mit einer 500-Euro-Prämie.

„Ich habe mein Bein in eine Plastiktüte gehüllt und bin ins Kanu.“

Robin Nigbur über seine Trainingsmethode mit einer Verletzung.

Robin bewies sich seit seinen Anfängen im Jahr 2006 als äußerst talentiert im Kanu-Rennsport und brachte seither bereits über 95 Medaillen nach Hause, unter anderem bei den Landes- und Deutschen Meisterschaften in der Altersklasse

der Junioren. Auch was seine folgenden Jahre angeht, zeigt er sich ambitioniert. An Fleiß und harter Arbeit wird es bei dem 18-Jährigen nicht scheitern. Oft trainiert Robin an sieben Tagen in der Woche, dabei auch vor und nach der Schule.

Nie ein wirkliches Tief

In seiner gesamten Karriere hatte Robin nie ein wirkliches Tief, „klar ist es im Winter immer etwas unangenehm. Es ist kalt, wird früh dunkel und so weiter. Aber als Tief kann man das nicht bezeichnen.“ Auch gesundheitlich hatte Robin bis auf einmal nie einen längeren Ausfall. Und selbst bei dem einen Mal wusste er die Verletzung geschickt zu umgehen: „Da hatte ich einen Bänderriss. Drei Wochen habe ich Pause gemacht, dann habe ich mein Bein in eine Plastiktüte gehüllt und bin ins Kanu gestiegen“, erzählt er lachend. Auf die Frage, ob es mit dem Arzt abgesprochen worden sei, lächelt er nur. Aber auch abseits vom Kanufahr-



500 Euro als Prämie für viele Erfolge: Robin Nigbur erhielt den Voerder Sportpreis des Monats.

FOTO: JOCHEN EMDE

ren mangelt es Robin, den seine langjährige Freundin Lara (17) „nach allen Möglichkeiten unterstützt“, mangelt es ihm nicht an Interessen. Er ist auch musikalisch versiert, Singen und Klavierspielen sind große Leidenschaften: „Jede freie Minute verbringe ich damit“, erklärt der Preisträger. Sogar auf Abschlussfeiern ist er schon aufge-

treten.

Zurzeit besucht der Kanute die 12. Klasse des Gymnasiums, auch für die Zeit nach dem Abitur hat er schon konkretere Pläne: „Ein duales Studium im Immobilienwirtschafts-Bereich würde mir gefallen. Irgendwas mit BWL, das liegt mir auch in der Schule. Oder etwas mit Informatik.“